die BIBEL. das LEBEN.

HopeChannel

Staffel 2/2019 Meine Familie – Sendung # 11

Härtetest Glaube

Jesus sagte, dass wir in der Welt leben, ohne von der Welt zu sein. Was bedeutet das für Menschen, die ihren Glauben ganz echt mitten im Leben praktizieren?

5.Mose 6,4-9.20-21; Apostelgeschichte 10,1-28.34-35; 1.Mose 16,1-3; 1.Mose 35,1-4; 1.Könige 11,1-3; Ester 2,7-9; Daniel 1,3-8; Johannes 1,12-13; Johannes 3,7; 1.Johannes 5,1-2; Galater 3,28

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

5.Mose 6,4-9.20-21 Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein! 5 Und du sollst
den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und
mit deiner ganzen Kraft. 6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem
Herzen sein. 7 Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn
du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn
du aufstehst. 8 Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als
Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, 9 und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses
und an deine Tore schreiben.
20 Wenn dein Sohn dich künftig fragt: Was bedeuten die Zeugnisse und die Ordnungen und
die Rechtsbestimmungen, die der HERR, unser Gott, euch geboten hat?, 21 dann sollst du
deinem Sohn sagen: Sklaven waren wir beim Pharao in Ägypten. Der HERR aber hat uns mit
starker Hand aus Ägypten herausgeführt.

Fragen:

1. **Wie sollten diese Worte des Mose den Kindern weitergegeben werden?**
2. **Was ist konkret damit gemeint: „Du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst“? Wie ist das praktisch umzusetzen?**
3. **Warum ist es so wichtig, den Kindern von den Taten Gottes zu erzählen?**

Apostelgeschichte 10,1-28.34-35 Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius - ein
Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar, 2 fromm und gottesfürchtig mit seinem
ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete - 3 sah in einer
Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm
hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! 4 Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht
erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen
sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. 5 Und jetzt sende Männer nach Joppe und
lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat! 6 Dieser herbergt bei einem Gerber Simon,
dessen Haus am Meer ist. 7 Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er
zwei seiner Hausknechte und einen frommen Soldaten von denen, die beständig bei ihm
waren; 8 und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe. 9 Am folgenden Tag
aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste

Stunde*3* auf das Dach, um zu beten. 10 Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn. 11 Und er sieht den Himmel geöffnet und ein Gefäß, gleich einem großen, leinenen Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde herabgelassen; 12 darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. 13 Und eine Stimme erging an ihn: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! 14 Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines*4* oder Unreines gegessen. 15 Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein! 16 Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel. 17 Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was wohl diese Erscheinung bedeuten möchte, die er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tor; 18 und als sie gerufen hatten, erkundigten sie sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus dort herberge. 19 Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. 20 Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe!
21 Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommt? 22 Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein gutes Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich angewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. 23 Als er sie nun hereingerufen hatte, beherbergte er sie. Am folgenden Tag aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort, und einige der Brüder von Joppe gingen mit ihm; 24 und am folgenden Tag kamen sie nach Cäsarea. Kornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.
25 Als es aber geschah, dass Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. 26 Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf! Auch ich bin ein Mensch. 27 Und während er sich mit ihm unterhielt, ging er hinein und findet viele versammelt. 28 Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling*6* anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen.
34 Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht, 35 sondern in jeder Nation ist, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ihm angenehm.

Fragen:

1. **Petrus musste völlig umdenken, was die Mission unter Nichtjuden anbelangte. Was können wir heute von dieser besonderen Erfahrung des Petrus lernen?**
2. **Wie können wir dem natürlichen Trend entgegenwirken, dass wir uns fast ausschließlich unter Gleichgesinnten bewegen und kaum Kontakt mit anderen Menschen haben?**

1.Mose 16,1-3 Und Sarai, Abrams Frau, gebar ihm keine Kinder. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, deren Name war Hagar. 2 Und Sarai sagte zu Abram: Siehe doch, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebäre. Geh doch zu meiner Magd ein! Vielleicht werde ich aus ihr erbaut werden*1*. Und Abram hörte auf Sarais Stimme. 3 Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre Magd, die Ägypterin Hagar, nachdem Abram zehn Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram, ihrem Mann, ihm zur Frau.
1.Mose 35,1-4 Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, zieh hinauf nach Bethel und wohne dort, und mache dort einen Altar dem Gott, der dir erschienen ist, als du vor deinem Bruder Esau flohst! 2 Da sagte Jakob zu seinem Haus und zu allen, die bei ihm waren: Schafft die fremden Götter weg, die in eurer Mitte sind, reinigt euch, und wechselt eure Kleider!

3 Dann wollen wir uns aufmachen und nach Bethel hinaufziehen, dort werde ich dem Gott einen Altar machen, der mir am Tag meiner Not geantwortet hat und der mit mir gewesen ist auf dem Weg, den ich gegangen bin. 4 Und sie gaben Jakob alle fremden Götter, die in ihrer Hand waren, und die Ringe, die an ihren Ohren hingen, und Jakob vergrub sie unter der Terebinthe, die bei Sichem ist.

1.Könige 11,1-3 Der König Salomo aber liebte viele ausländische Frauen, und zwar neben der Tochter des Pharao moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische, hetitische, 2 von den Nationen, von denen der HERR zu den Söhnen Israel gesagt hatte: Ihr sollt nicht zu ihnen eingehen, und sie sollen nicht zu euch eingehen; fürwahr, sie würden euer Herz ihren Göttern zuneigen! An diesen hing Salomo mit Liebe. 3 Und er hatte siebenhundert vornehme Frauen und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen neigten sein Herz.

Fragen:

1. **Die genannten Beispiele zeigen, wie gläubige Menschen wie alle anderen auch in einer bestimmten Kultur leben und Gebräuche annehmen. Wie angepasst dürfen Christen in dieser Welt leben, und wie kulturkritisch sollten sie sein?**
2. **Welche Werte und Überzeugungen zeichnen einen Christen aus im Unterschied zu jemand, der nicht an Gott glaubt oder den Glauben nicht lebt?**

Ester 2,7-9 Und er war Vormund von Hadassa, das ist Ester, der Tochter seines Onkels; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und das Mädchen war von schöner Gestalt und von schönem Aussehen. Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben waren, hatte Mordechai sie als seine Tochter angenommen. 8 Und es geschah, als das Wort des Königs und sein Gesetz vernommen wurden und als viele Mädchen in die Burg Susa unter die Obhut Hegais zusammengebracht wurden, da wurde auch Ester in das Haus des Königs aufgenommen unter die Obhut Hegais, des Hüters der Frauen. 9 Und das Mädchen gefiel ihm und erlangte Gnade vor ihm. Und er beeilte sich, ihr die nötigen Schönheitsmittel und die gebührende Verpflegung zuteil werden zu lassen und ihr die sieben auserlesensten Mädchen aus dem Haus des Königs zu geben. Dann ließ er sie mit ihren Mädchen in den besten Flügel des Frauenhauses umziehen.

Daniel 1,3-8 Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, er solle einige von den Söhnen Israel bringen, und zwar vom königlichen Geschlecht und von den Vornehmen: 4 junge Männer, an denen keinerlei Makel sei, von schönem Aussehen und verständig in aller Weisheit, gebildet und von guter Auffassungsgabe, und die somit fähig seien, im Palast des Königs zu dienen; und man solle sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren. 5 Und der König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehen solle; und nach deren Ablauf sollten sie in den Dienst des Königs treten. 6 Und unter ihnen waren von den Söhnen Juda: Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja. 7 Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen andere Namen; er nannte Daniel Beltschazar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego. 8 Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht unrein machen müsse.

Fragen:

1. **Das Beispiel von Ester zeigt, dass sie sich durchaus den damaligen Gebräuchen in Persien anpasste, sich auf der anderen Seite aber deutlich zu ihrem Glauben und ihrem Volk bekannte. Das Beispiel von Daniel zeigt, wie jemand sich gegen heidnische Gebräuche zur Wehr setzt und Wunder erlebt. Was können wir heute aus diesen Beispielen lernen?**
2. **Mit welchen Herausforderungen sind Christen heute konfrontiert, wenn es um das Leben in einer Welt geht, die von Gott und Bibel nicht viel wissen will?**

Johannes 1,12-13 So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; 13 die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
Johannes 3,7 Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.
1.Johannes 5,1-2 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist. 2 Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen.
Fragen:

1. **Was bedeutet es konkret, Jesus „aufzunehmen“ und ein „Kind Gottes“ zu werden?**
2. **Die geistliche Neugeburt, von der Jesus spricht, ist ein innerer Vorgang. Wie weiß ich, ob ich „neu geboren“ bin? Wie wird das erkennbar, für mich selbst und für andere?**

Galater 3,28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.
Frage:

1. **Wie können wir heute Kirche und Gemeinde so erleben, dass wir – wie in einer Familie – alle ebenbürtig und gleichwertig sind, selbst, wenn wir aus unterschiedlichen Kulturen kommen?**